Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis

2011

Der Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis
wird verliehen an:

Inge Radau

Nach den Erlebnissen im 2. Weltkrieg sahst Du Deinen Lebenssinn in der Arbeit für den Frieden.

- Im Friedensplenum Iserlohn warst Du für viele Friedensfeste, für die Ostermärsche und die ökumenischen Friedenswochen der Kirchen tätig.

- In Deutschland hast Du Dich vor der Kaserne in Mutlangen mit Sitzstreiks an den Protesten gegen die Stationierung der Pershing II Raketen beteiligt.

- In Nevada/USA nahmst Du an den Demonstrationen gegen die Interkontinentalraketen mit vielen Atomsprengköpfen teil und wurdest deshalb inhaftiert.

- Hiroshima und Nagasaki hast Du zu den Gedenktagen des Einsatzes der ersten beiden Atombomben und für die Teilnahme an internationalen Konferenzen besucht.

Für Deine wertvollen und vorbildlichen Friedensgedanken und -taten ehren Dich und danken Dir im Namen vieler Friedensfreunde.

Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung Märkischer Kreis

Friedenszeichen Hagen

Friedensplenum Iserlohn

Friedensgruppe Lüdenscheid

Über die Namensgeber des Preises:

Fritz und Ingeborg Küster

Der Ingenieur Fritz Küster wurde 1919 Mitglied der Deutschen Friedensgesellschaft DFG und gab in Hagen die Zeitschrift „Der Pazifist“ heraus, die 1925 den Namen „Das Andere Deutschland“ annahm. 1927 wurde er Geschäftsführender Vorsitzender der DFG. Mit Aktionen und Informationen gegen den Bau eines deutschen Panzerkreuzers stellte sich die Deutsche Friedensgesellschaft gegen die Remilitarisierung nach dem Ersten Weltkrieg. 1933 wurde die Zeitschrift verboten und Fritz Küster bis 1938 in verschiedenen Konzentrationslagern inhaftiert. Nach seiner Entlassung heirateten er und Ingeborg Küster, die vorher Sekretärin der Deutschen Friedensgesellschaft war. Von 1945 bis 1962 wurde Fritz Küster erneut Herausgeber der Zeitschrift und engagierte sich mit seiner Frau gegen die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik Deutschland. Sie war 1952 Mitbegründerin der Westdeutschen Frauen-Friedensbewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Frau und Frieden“. Nach dem Tode ihres Mannes 1966 lebte und schrieb Ingeborg mehr als ein Jahrzehnt in Lüdenscheid für den Frieden.

Weil Ingeborg (1909-2006) und Fritz (1889-1966) Küster mit ihren Lebenswegen gezeigt haben, dass jeder Mensch seiner Verantwortung für den Frieden in der Welt gerecht werden kann, verleihen

die Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung im Märkischen Kreis,
die Friedensgruppe Lüdenscheid,
das Friedensplenum Iserlohn und
das Hagener Friedenszeichen

ab 2011 alle zwei Jahre diesen Friedenspreis für herausragende und beispielhafte Friedensarbeit.

Solidarität & Gerechtigkeit
statt Krieg
weltweit